



„Wir sind ein TEAM“

Verhaltensregeln der Jugendabteilung des ASCK Simbach

Allgemein

- Alle Jugendspieler (auch im Folgenden immer m/w/divers) trainieren und spielen in einer Abteilung, wobei vor allem der Spaß am Fußball und dann erst der sportliche Erfolg unsere Zielsetzung ist.
- Praktiziertes Fairplay bestimmen das Denken und Handeln und haben im Verein oberste Priorität.
- Durch das einheitliche Auftreten aller Mannschaften nach den Regeln des Leitbildes soll das Profil des Vereins in der Öffentlichkeit positiv dargestellt werden.
- Ziel muss es sein, dass mit Freude und Menschlichkeit, anfänglich spielerisch, danach immer leistungsorientierter, gut ausgebildete Fußballer an den Herrenbereich übergeben werden.
- Es werden Trainer, Mit- und Gegenspieler respektiert, geachtet und nicht diskriminiert. Auch wenn ich nicht jeden mag, akzeptiere ich jeden Mannschaftskameraden, jeden Spieler des Vereins und Gegenspieler und auch den Menschen an sich.
- Ich nutze die Internetmöglichkeiten ausschließlich als „positive Informationsquelle“ und Unterhaltungsmöglichkeit im positiven Sinne und unterlasse negative Einträge in allen Formen.
- Ich lasse mich nicht provozieren, bei Auftreten solcher Situationen wende ich mich an meinen Trainer oder Betreuer.

Fairplay

- Wir sind ein Team, gewinnen und verlieren gemeinsam.
- Wir benutzen keine Schimpfwörter.
- Wir akzeptieren Entscheidungen kommentarlos und bringen den Schieds- und Linienrichtern Respekt entgegen.
- Frühzeitiges Aussprechen und Diskutieren von Problemen hilft dem Team und dem Spieler selbst. Kritik wird stets in sachlicher Form in Verbindung mit motivierenden Worten angebracht und von Spielern angenommen.
- Kritik darf nie verletzend sein.

- Durch unser Auftreten helfen wir alle mit, Ansehen und Wahrnehmung des Vereins nachhaltig zu wahren und zu stärken.

Spieler, Training & Spielbetrieb

- Ich halte mich an die Fußballregeln.
- Ich halte mich an die Anweisungen meines Trainers/ meiner Trainerin.
- Ich sage dem Trainer rechtzeitig ab, wenn ich nicht am Training oder Spiel teilnehmen kann.
- Bin ich krank, nehme ich nicht am Training teil.
- Verlässlichkeit und Disziplin sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Ausübung eines Mannschaftssports.
- Training begreife ich als Herausforderung und Chance zur eigenen Leistungssteigerung.
- Ich respektiere Mit- und Gegenspieler genauso wie Schiedsrichter und verhalte mich allen fair gegenüber.
- Meine Mannschaft tritt in einheitlicher ASCK-Kleidung an.
- Die älteren Spieler übernehmen eine Vorbildfunktion für Jüngere und sind für diese Ansprechpartner. Gegebenenfalls sollten sie Hilfestellung für Jüngere leisten.
- Auch abseits des Platzes erteilt der ASCK der Gewalt eine klare Absage.
- Wir versuchen deutsch auf dem Platz und auch neben dem Platz zu sprechen.

Eltern

- Wir akzeptieren die Entscheidungen des Trainers vor, während und nach dem Spiel.
- Wir sorgen dafür, dass unsere Kleinsten pünktlich am Treffpunkt sind.
- Falls unser Kind nicht am Training bzw. Spiel teilnehmen kann, sagen wir beim Trainer rechtzeitig ab.
- Wir sind bei Auswärtsfahrten und Veranstaltungen des Vereins unterstützend tätig.

- Wir halten uns während der Spiele nicht auf dem Sportplatz, sondern hinter den Begrenzungen auf. Wir respektieren alle Mit- und Gegenspieler genauso wie die Schiedsrichter und verhalten uns allen fair gegenüber. Vorbildfunktion!
- Auch bei Eltern, Großeltern und Freunden bestimmt praktiziertes Fairplay das Denken und Handeln (gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit).

Wir halten uns alle an diese Regeln

- *Grobe Verstöße können zum Vereinsausschluss führen.*

Verhaltensregeln für die Eltern beim Fußball

Leider muss man in den letzten Jahren feststellen, dass es vermehrt zu verbalen wie auch handgreiflichen Eingriffen während Fußballspielen, sei es im Klein- oder Großfeldbereich, kommt. Der Respekt gegenüber Schiedsrichtern, Trainern, Betreuern und sogar den eigenen Kindern nimmt zunehmend ab.

Um Ihrem Kind aber auch Ihnen, liebe Eltern, eine möglichst angenehme und vor allem lehrreiche Fußballzeit zu bieten, haben wir hier einen kleinen Regelkatalog für alle Eltern, Großeltern und begleitende Freunde entworfen.

Grundsatz: Jedes Team und Kind freut sich, wenn es lautstark unterstützt wird. Darum legen wir Ihnen nahe, Ihr Kind so oft wie möglich zum Spiel/Training zu begleiten. Beachten Sie allerdings, dass Sie in erster Linie Zuschauer und „Anfeurer“ sind und halten Sie bitte unten genannte Regeln ein.

1. Fußball: Ist ein Mannschaftssport.

2. Mannschaftssport: Die Mannschaft besteht aus den Kindern, nicht aus den Eltern.

3. Der Beste: Für jeden Elternteil ist sein Kind natürlich das Beste, bedenken Sie aber dass Siege nicht nur von Ihrem Kind und Niederlagen nicht nur von den anderen zu tragen sind. (Teamgeist)

4. Belohnung: Gratulieren Sie Ihrem Kind für seine tolle Leistung! Vermeiden Sie aber materielle oder monetäre Belohnungen. Dies entspricht nicht dem Grundsatzgedanken des Mannschaftssports.

5. Ratschläge: Wenn Sie wollen, dass sich Ihr Kind fußballtechnisch weiterentwickelt, dann überlassen Sie die Arbeit den Trainern. Die Aufgabe der Eltern ist, den Kindern positive Unterstützung anzubieten. Geben Sie also Ihrem Kind während dem Spiel keine fußballerischen Ratschläge. Dies ist Aufgabe des Trainers.

6. Motivation: Unterstützen Sie Ihr Kind mit positivem Zuruf und Applaus. Vielleicht müssen Sie es auch einmal trösten. Vermeiden Sie lange Diskussionen oder gar Spielanalysen mit Ihrem Kind.

7. Besserwisserei: Wenn Sie glauben, den Trainern gute Ratschläge erteilen zu können, dann bewerben Sie sich bei der Jugendleitung um das Amt eines Trainers einer Jugendmannschaft.

8. Distanz: Achten Sie darauf, dass Sie während des Spiels ausreichend vom Spielfeld entfernt sind. Nur so kann sich der Trainer optisch von Ihnen absetzen und ist für Ihr Kind gut vom Spielfeld aus erkennbar. Müssen Eltern so weit weg vom Spielfeld? Ja! Liebe braucht Abstand, Vertrauen und Zutrauen. Eltern wollen nur das Beste für ihr Kind. Im Spiel fiebern sie mit ihren Kindern und wollen helfen. Der Abstand hilft ihnen, ihr Kind loszulassen und den Kinderfußball als das zu sehen, was er ist: ein Spiel. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, Kinderfußball ist kein Profifußball. Den Trainern, Fans und Eltern kommen im Kinderfußball andere Aufgaben zu als im Profifußball.

9. Fairness: Seien Sie auch im Bereich Fairness ein Vorbild und unterlassen Sie Diskussionen oder gar Beschimpfungen gegenüber allen Beteiligten (auch Gegner und Schiedsrichter). Achten Sie bitte sorgfältig auf Ihre Wortwahl (keine Kraftausdrücke). Sollten Sie selber provoziert werden, bewahren Sie Ruhe und nehmen Abstand. Bedenken Sie, dass im Mannschaftssport immer viele Emotionen stecken und nicht jedes Wort ernst genommen werden kann. Verabschieden Sie nach dem Spiel alle Spieler und Schiedsrichter mit Applaus. Zeigen Sie Größe, auch wenn mal nicht alles für Ihr Team gelaufen ist.

10. Kritik: Kritisieren Sie Ihr Kind niemals nach einem Spiel! Sprechen Sie positive Erlebnisse des Spiels an. Die Freude am Fußball soll immer erhalten bleiben. Ein Fußballspiel wird nicht von einem Kind gewonnen oder verloren.

11. Foto- und Videoaufnahmen: Aufnahmen sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet. Verbreitung auf sozialen Plattformen / im Internet sind verboten!

Genehmigungen für Ausnahmen sind bei der Jugendleitung bzw. den Trainern anzufragen.